

# SIMPLICISSIMUS

Abonnement vierteljährlich 3 M., 60 Pf.  
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

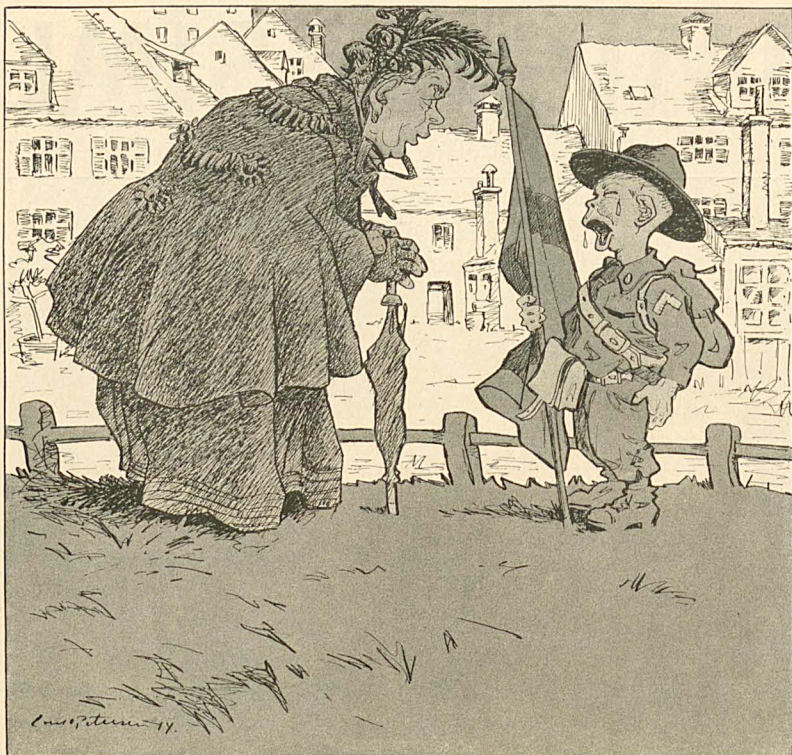
In Österreich-Ungarn vierteljährlich K 4.40  
Copyright 1914 by Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. & Co., München

## Mbret Dstwald I.

(Zeichnung von Witz)



Um alle konfessionellen Gegensätze aus der Welt zu schaffen, hat sich der Monist Wilhelm Dstwald bereit erklärt, den albanischen Thron zu besteigen.



„Was wohnt denn, Bube? — „I sind' nimmer hoam.“ — „Ja, wer bist denn du?“ — „I — i — i — bin a Pfadfinder.“

## Im Vollglanz

Ob! Ob! Mein Herr Hartfischer,  
Was laufen Sie so geschwind?  
Wohin's legend'ne ein b'fonders Bier,  
Daß Sie so eilig sind?

D' weil' D' mel' Herr Schrade,  
Was reden S' denn vom Bier!  
Wo nimmt die Zeit zum Trinken her  
Deut's tag noch ein Hartfischer?

D' Monachen gehen aus und ein  
Und gehen ein und aus,  
Wir müssen in Parade sein  
Und nicht im Hoford'anus.

Ja jeder Woch' ein Herrscherspaar!  
Wo bringen Sie's bloß her?  
Ja wissen S', dös woid nimmer gar,  
Es kommen schon noch mehr!

Und lassen S' Jönen no was sag'n:  
Kann Maßtrag sich i met,  
Wie maßt' n' halt' Puffschambelin trag'n,  
Wenn' s' W'lschäft so weitergeht.

Und nie' wie lauter Tischtrüdel!  
D' mel' mie' waar's ja g'mal!  
De alte Zeit, Herrjemine  
Und unter schöner Quast!

Peter Schölnitz

## Vom Tage

Das „Badische Militärvereinswochenblatt“ veröffentlicht folgendes preiswürdiges Angebot:  
— Zum 9. Juli volkst. Ausübung zum Geburts-  
tag des Großherzogs: Wachtiger Prolog, ma-  
rige Begrüßung, begelitt, kurz, Festrede, zünd.  
Kaiserspruch, Welt auf Vaterland, Lammesblut,  
Damen, Kurzes, padendes Festspiel, Das Wälfers-  
schlaudentmal! — Zusammen für 2 Mark. Nur  
nach letzten Ereignissen, daher durchschlagende Wir-  
kung. A. Herzogstr. u. 100. festsche Anmerkungen.  
P. Sch. Schriftst. Spandau.

In einem fränkischen Städtchen wurde ein Falsch-  
dieb auf fischer Lot ertappt und dem Amtsgericht  
vorgeführt. Dort gab er an, er heiße Franz Schuster  
und sei aus Frankfurt. Später, im Kauf der Vor-  
untersuchung, stellte es sich jedoch heraus, daß der  
Verhaftete der gottesfrumme, aus einer norddeutschen  
Jugendzeit entwickelte August Wendig aus Glei-  
witz war. Der Verstoß der Strafkammer, der die  
Auslieferung an die Anwaltschaft und deren  
Kauflieferung in die Jugendzeit anordnete,  
begann: „In der Strafsache gegen den am 7. October  
1872 geborenen ledigen August Wendig aus Glei-  
witz, angeblich Franz Schuster aus Frankfurt, wo-  
bei aber nicht erhoben wurde, ob aus  
Frankfurt a. M. oder aus Frankfurt  
a. D. D. wird ... ufw.“

## Börsefluch

„Miet sollste sein in Durazzo, Graf Verdthold  
soll dich protegieren, Jagow soll dich befragen und  
die Aufsicht'ge geben!“

## Nicht eingeladen

Auf einem Festbanket in München  
sah Kuben des neuen Kardinals,  
Durchsicht' benehmt gebetenen Vätern  
Auch mancher Festpred'ch mander Hals.

Es kam, daß puldren Fisch und Döste,  
Indem sich's nicht mehr halten ließ,  
Das Kaugerät von einem Dreyfist  
Glas rednerisch begabt erweise.  
Und so entfiel ihm eines Netts  
Auf unser sogenanntes Döfen  
Und sein bestimmendes Wesen.

Die uns bewegenden Gewalten —  
So schwanzte der muntere Heil —  
Derkern einig die Gehalten.  
Nun soß ihm gleich ein stivnes Glas ein,  
Die liebe Welt auf seinem Throne  
Bemerte dampf: „Was war jezt dös:  
Wo ist so lang im Zentrum wohnen.  
Auf einmal nicht mehr offiziel?“

Peter Schölnitz

# Europa in dreißig Tagen

Bildung von Wilhelm Scholz



„Ma', sind wir heute in München?" — „Ist heute der fünfzehnte?" — „Ja, ich glaube!" — „Dann sind wir heute in München!"



mit gerade auf See sind fällt's mit ein —, und erzählt mit bangen Interesse die Geschichte mit der Veteranin. Was sie sich gebiert, der Mann — die Diktation über alles, nicht wahr? Ich ließ mich auch nichts merken. Also, der Unflätigkeit hatte für jene berühmte Sturmstadt ein Nebenwunder mit dem alleinstehenden Dame ausgemacht, indem sie ihm mit den Worten „Keine Idee! Was glauben Sie von mir, Sie Heizer!“ ihre prinzipielle Ökonomie erklärt hatte. Ich will übrigens jetzt gleich sagen, daß ich sie zu oberflächlich eingeschätzt hatte und daß sie augenscheinlich doch ganz neue Ansätze zur Skatologie aufwies. In der Nacht, als sie erlaubte, alles schlief, machte sich unser junger Mann mit und schlich zur Kabine seiner Angebeteten; das war gegen Mitternacht, und das Unwetter gerade auf seinem Höhepunkt. Das Schiff salmigte beständig und abends in jeder Fuge, alle Augenblicke fuhrte die Schanze aus dem Wasser, was einen besonders lästigen Ton gibt, nämlich, nicht zu vergessen, da und dort aus den Kabinen die bezweifelnden, phobischen Pfeilerleistungen der Seekrankheit. Der junge Mann hatte übrigens, obwohl sonst nicht fechtig, diesmal nicht darunter zu leiden; vorläufig heißt das. Endlich kommt er, hehrend vor Lust, an die Türe, hinter der angeblich die Liebe wachen sollte. Statt dessen — herzlich — auch hier die besessenen Nervenerschüsse. Und lei es nun, daß in der kurzen Zeit die Sympathie zwischen diesen beiden Wesen schon so überhand geblieben war, lei es, daß dieser letzte Tropfen auch ihm noch zum Überlaufen brachte — kurz und gut, der junge Mann bricht zusammen (mit dem Schlüssel), reißt dann schreiend und verflucht in seiner Kojette und den Abgärtigen beulenben Gliedern. Am nächsten Morgen, bei der Waullion, trifft er seine Dame auf Deck — dies Zusammenreffen hatte ich vorher — und tut natürlich das Dummste, was man selbst von ihm erwarten konnte: er erzählt seine vergebliche Wallfahrt mit allen Details; als sie hört, daß er über Krankheit befallen hat, ärgert sie sich natürlich, und als er zum Schluß kommt und innig beichtet, daß er darüber selbst krank geworden sei, da kriecht die erboste Sympathieherabdeutung aus, sie nimmt wieder, nach Fraumarkt, diese zweite Tatsache zum vollkommenen Anlaß, um ihre Wut über die erte, das Betrauen, auszubringen, nennt ihn einen Wankhüpfen und sonst was nutzloses, und er soll ja nicht glauben ... und überhaut ...

Schluß. Als durch die Mitte. Es natürlich — zerflattert, gebrochen, dabei jämmerlich verflämendes. „Na, was sagen Sie jetzt?“ fragte er mich, förmlich höll, als er zu Ende war; „was tut man in so einem Fall?“ Ich wollte ihm eben entgegnen: „Sie sind ein Hof Wotter, lieber Mann“, oder etwas ähnlich Dönsberägers, da fiel mir ein, daß er mit die Geschichte ja von einem Freund und nicht von sich selbst erzählt hatte. Also grunzte ich nur oberflächlich, und als er nochmals fragte, erzählte ich ihm auch eine Geschichte, auch von einem Freund, und überaus lehrreich, indem ich ihm an einem schätigen Gewerke erläuterte, daß überfällige Frauen durch eine Angekommener Soldatler zum Beispiel, oft und oft nicht nur zu bündigen, sondern sogar zu beklaffen seien. Die gute alte Schule: herbeilagen! Ich muß gestehen, mich regte der Kontrast zwischen der blonden Verklumpung meines Hinters und dieser Dönsberägers brutaaler Männlichkeit; also wollte man aus einem Futterkissen Feuer schlagen. Im übrigen dachte ich mir aber genöth nichts schlimmes, obste ja auch gar nicht, daß der Kerl seine Veteranin wieder sehen würde. Aber in Athen hat's dann einen Erschrecken gegeben. Was tut nämlich das Unmöglichste? Er geht im Piräus an Land, fährt nach Athen, trifft die Veteranin irgendwo — im Stadion, glaube ich — und laßt sie eine herunter. Ich war ja nicht dabei, aber ich stelle mir vor, er ist dann einfach dagesunden und hat auf die Übergabe gewartet; so wie einem folgerichtig die Zurechtgehen in den Schatz fallen müssen, wenn man den Baum geschnitten hat. Statt dessen — da haben Sie wieder den Segen des Sports — hat dieses Weib gehen gelassen, schickte auch den Kerl jammersüchtig her und dann Knack. Die Wälder kommen, die Holzgen, ein Riesenkauf, der Kerl wird auf Konstante gezerrt, auf dem Wege halb zugehauen getrunkt, endlich verlobt, eingekerkert, was noch ist; und schließlich wird durch ein erdrückendes Aufgebot an diplomatischem Zelt die Angelegenheit im Wege einer starken Zahlung an die beregte Veteranin erledigt. Sollte der Kerl von Daus aus den letzten Zell der Summe angelegt, anstatt sich auf eine Erhebung zu kapitulieren, so hätte er sich die Dönsberägers und alles andere sparen können, denke ich mit. Aber reden Sie mit so einem Halbdioten!

Ich habe übrigens die beiden Helden nicht wiederzusehen, und das Ende der Geschichte hat mir der erte Dönsberägers erzählt, der zur Identifizierung des Schmalpeters aus Konstante gerufen worden war. Edwin

## Lieber Simplizissimus!

Ich komme zu meiner jungen Frau nach Hause und finde sie in Stränen aufgelöst: „Deute mal, ich habe den Käse offen gelassen und unter Haas ist fortgezogen!“ Ich verlaube zu trösten und nehme sie in meine Arme. Darauf vor neuen komisch-schmerzlichen Seufzungen: „Ach, Georg, jetzt habe ich nur noch dich!“

Ein Reakteur, den sein Chef als Preisrichter nach T. entsenden wollte, sträubt sich gegen die Mission, weil in T. niemand etwas „aufsetzt“. Der Chefreakteur besteht aber darauf und sagt: „Ja, Mensch, wollen Sie denn nicht, daß nirgends etwas passiert, solange kein Journalist dort ist?“

In einer Mädchenschule eine Professore zu E. .... beschwert sich eine Anzahl Mädchen über den unangenehmen Geruch, der von einer Mitschülerin ausgeht. Nachdem die Lehrerin sich von der Berechtigung dieser Klage überzeugt hat, erwidert sie die Mutter des Kindes kriechend um Abhilfe. Zu ihrer nicht geringen Verwunderung empfängt sie tags darauf das folgende Antwortschreiben: „Berechtes Fräulein! Warum riechen Sie denn meine Tochter an? Meine Tochter ist doch keine Blume. Und, unter uns gesagt, wärdien wir uns denn täglich? Hochachtungsvoll H. H.“

Mein Better ist ein einseitiger Oberlehrer und ist, abgesehen von den „Nödden“, „Schmälchen“, „Prentzen“, die er trägt, auch Mitglied eines „Deutschen Gewandvereins“. Realis machen sie zusammen Einkäufe in der Stadt, und ich erinnere ihn vor einem Herangehen: „Du wolltest noch Glimmfäden kaufen!“ Im Augenblick werde ich meines Schreibens bewußt; aber zu spät. Seine Jannesderer schmilzt; ichon hat er mich in den Laden gezogen wo er, mit bedeutungsvollem Seitenblick auf mich, die immerhin niedliche Verkäuferin anhaucht: „Fräulein, haben Sie Brüste?“

## Angewandte Kunst

(Zeichnung von Karl Zeno)



„Sehen Sie, ich habe eine viel engere Beziehung zu Velasquez gewonnen, seit Paulus Bräutigam uns die Infantin Marguerita als Kaffeetürmerin geschenkt hat!“

# Fleischfressende Pflanzen

(Zeichnung von St. Dubovitz)



„Ich habe Pech mit den Männern — Ich glaube an Ihre Liebe immer erst, wenn Sie sich meinerwegen erschossen haben.“



„Sind Sie auch schon mal reingefallen, Fräulein?“

Neueste Bände:

Georg Engel: Der Kletter auf dem Regenbogen  
Paul Doktor Höcker: Das flammende Rädchen

# Wettkampf

(Bildung von P. Schenker)



„Das' ich gekauft keine Backsteintüte!“ — „Oh, wo ist Backsteintüte?“ — „Sit fort, ist gekauft schneller wie ich!“

## MERCEDES

1250  
Mk. 1450  
1650

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHINDUSTRIE

MERCEDES SCHUH-FABRIK BERLIN  
M. v. H. FRIEDRICHSTR. 98

ÜBER 800 EIGENE FILIALEN & ALLENVERKAUFSTELLEN  
VERLANGEN SIE KATALOG?

# Wildunger Helenerquelle

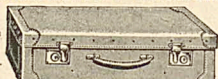
**bei Nieren leiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss.**

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei  
1913: 14 064 Badegäste

1913: 2 278 876 Flaschen Versand

## Koffer u. feine Lederwaren · Sämtliche Reiseartikel

Kaufen Sie nur direkt aus Fabrik ohne Zwischenhandel.



Verlangen Sie kostenlos die grosse illustrierte Haupt-Preisliste.

**Winterstein's moderne Handkoffer**  
in allen Grössen, von 4 bis 75 cm, u. allen Ausführungen u. Lederorten.  
**Winterstein's billige moderne Handkoffer** von Kunstleder von Mk. 2,75 an.  
**Winterstein's Idealkoffer** von amerik. Hartlede von Mk. 8,25 an.  
**Winterstein's elegante Rindlederkoffer** von Mk. 20 — an.  
**Reise- und Bekleidungsartikel** mit breitem Spezialitätenangebot von Mk. 2.— an. Japan-Reisekörbe, 50 bis 70 cm lang, von Mk. 3.— an (Ausnahmepreise).  
**F. A. Winterstein, Koffer u. Lederwaren-Fabrik, Leipzig 12, Hauptstr. 9 str. 2**  
Goldene und Silberne Medaillen !!! Gegründet 1858.

*Technik der Photographie*  
**Zeitschrift**  
Angewandt besonders für Gegenwart, Anfänger und Fortschritt.  
**Hugo Wolff, Berlin-Halensee.**



Im Photo-Katalog 1909  
Apparate in verschiedenen  
Zusammenstellungen.  
Gegen bequeme  
Preis  
ausgeschrieben

## Monatsraten

liefern wir:  
**Photographische Apparate**

Prismenapparate, Feldstecher, Uhren, Goldwaren, Koffer, Musikwaren, Sprechmaschinen, Katalog der gewöhnlichen Artikel samst und franko.  
**JONASS & Co.**  
Berlin P. 316  
Belle-Alliance-Strasse 3.

## Gedächtnisschwäche:

Wirklich heilbar.  
Neues Verfahren.  
labialis sanatus  
Dr. Wolfram, pr. int.  
Küps, Oberfrank.

## HUDNUT'S MARVELOUS COLD CREAM



Ein wundervoller Cream für alle Haut. Bewährt bei allen Unverträglichkeiten des Teints. Langjährig erprobt und im täglichen Gebrauch der vornehmsten Damenwelt Frankreichs, Amerikas usw. — In allen besseren Parfümerie-, Drogerie- usw. Geschäften zu haben. Wo nicht erhältlich, wende man sich an den Generalvertreter: **Arthur Fabisch, Berlin W., Schwabische Strasse 11.**  
Allein-Fabrikant: **Richard Hudnut, New York.**

# Gold

## „Penkala“

ein Juwel!

Man lasse sich keine sogenannten „gleichwertigen Fabrikate“ aufreden und bestohe darauf, nur die mit der weltbekanntesten Marke „Penkala“ versicherte Sicherheits-Füllfeder zu erhalten, weil diese für ersatzlosige Arbeit und dauernd verlässliche Funktion bürgt.  
**Preise:** Mk. 12.—, 14.—, 15.— und höher.  
**Penkala-Füllfeder Mk. 1.—**  
**Luxusstift Mk. 1.50 und 2.—**  
Von keiner Imitation erreicht!  
Überall erhältlich.  
**Edmund Moser & Co., A.-G.**  
Berlin · Neukölln  
u. Zagreb (Agram).

EPK

# (BÖHMEN) MARIENBAD (BÖHMEN)

Meist frequentiertes Moorbad der Welt. Ausschliesslich natürliche Kohlenensäurebäder in verschiedenen Abteilungen. 628 m über dem Meere, subalpines Klima, prachtvolle Promenadenwege durch Gebirgshoehwald in einer Ausdehnung von 100 Kilometern. 13 Mineralquellen. 3 grosse Badehäuser. **Eigene Moorlager.** Das an Eisensulfat reichste Moor der Welt (über 100 000 Moorbäder pro Saison). Fettleibigkeit, Krankheiten der Nieren und Harnwege, Gicht, Blutartern, Magen- und Darmkrankungen, Verstopfung, Arteriosklerose, Frauen-, Herz- und Nervenleiden. Unter spezialärztliche Leitung gestellte urologische Anstalt. **35 000 Kurgäste. — 100 000 Passanten.**  
Prospekte gratis durch das Bürgermeisterei, Abteilung 106. — Mai, Juni, September bedeutend ermäßigte Zimmerpreise. — Sommerwohnungen mit Küche sind vorhanden. — Saison: Mai—September.





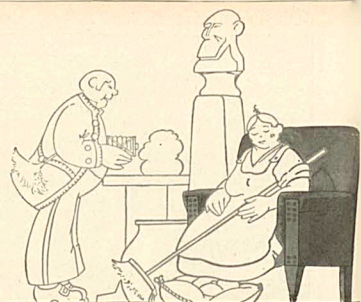
ist  
**Syphilis**  
mit **Quecksilber** oder  
mit **Salvarsan** naturgemäss  
heilbar!



Jeder, den es nagelt, lese die hochwichtige und lehrreiche, ca. 30 Seiten starke populär-wissenschaftliche Aufklärungschrift: **„Teufel und Heil der Syphilis und Quecksilber“** von Spezialist Dr. E. L. Hartmann, Wittgartstr. 1, Bestellungen unter Postfach 114, Leipzig; (Lohnung: Die Wassermaße-Blutuntersuchung und der Uevert der Salvarsan-Behandlung. Preis M. 2.— im Ausland M. 2.50 auch in Briefmarken), in verschlossenem unbekanntem Doppelbrief.

**Photograph Apparate**  
Nur erstklassige bekannte Fabrikate und neueste Modelle, Preisermäßigter, Bequemster Teilzahlung-Abschlussvertrieb.  
**Schoenfeldt & Co**  
Jnh. A. Restner, Berlin SW, Schöneberger Str. 3.

Zuckerkranker, graf. Reichshilf. (K. Bismarck), ohne Bild. W. Richartz, Bonn a. Rh. 10.



**Klub-Möbel**  
mit garantiert echtem antik-Rindlederbezug ohne Zwischenhandel zu Fabrikpreisen  
**Clubmöbelfabrik C. J. Angerer, Wöhrath E 7.**  
Musterbuch und Lederproben kostenlos.

Verlangen Sie reich illust. Katalog Nr. 6 mit Anleitungen für  
**Angelsport**  
37 mal preisgekrönt.  
H. Stark, München, Residenzstr. 15.

**Bad Hall Jodbrombad I. Ranges**  
Älteste u. heilkräftigste Jodquelle in Europa  
Salzen 1. Mai bis 1. Oktober.  
(Oberbayerisch) Anstalt u. Prospekt von der **Direktion der Landeskuranstalten in Bad Hall**, Sanatorium Dr. v. Aresch (Lohnungsbüro).

**Westerland auf Sylt.**  
Beliebtestes von der besten Gesellschaft bevorzugtes Nordseebad. 32 500 Besucher, Familienbäder, großes Warmbadhaus mit Inhalatorium, Herrlicher Strand, Schwimmbad, Weinstübe, Großeartige Dünendünenanlagen. Sport.  
Man verlange Prospekt von der Badverwaltung.

**Bilz Sanatorium Dresden-Kadebeul**  
Kurskur & Erholungsheim Monte Br. Phys. diät. Therapie. Ärztl. Leitung. Prosp. frei.

**SCHEVENINGEN**  
VIA EMMERICH  
Das in Deutschland beliebteste holländische Seebad im Kurort das berühmte Pariser Orchester  
Salzen Juni bis Ende September Prachtige Seebäder von 400 m  
Palace - Hôtel, Grand - Hôtel, Hôtel d'Orange  
Savoy - Hôtel, Hôtel Kurhaus, Hôtel Hausch  
Gefällige Anfragen, welche umgehend erwidert werden, beliebe man zu richten an die Hôtel-Direktion Palace-Hôtel

Warum laufen Sie mit abstehenden Ohren herum?  
Augenblitz! Abhilfe schafft  
**EGOTON**  
Gesundheitlich gesichert. — Erfolg garantiert. — Preis M. 7.50 exkl. Nachh. Prospekt gratis u. franco. Unverfälschte Verpackung.



**Grande liqueur Française**  
**CORDIAL MEDOC**  
G. A. Grandjeu, Bordeaux

**SCHWEIZERISCHE LANDES-AUSSTELLUNG**  
BERN 1914  
15. MAI—15. OKTOBER



IM ANGESICHT DER SCHNEEREESEN DES BERNER OBERLANDES  
EIN HARMONISCHES BILD DER GESAMTEN WIRTSCHAFTLICHEN, KÜNSTLERISCHEN UND SOZIALEN TÄTIGKEIT DES SCHWEIZERVOLKES

**Schönheit der Büste**  
Entwicklung, Festigkeit, Neubildung durch die **Pilules Orientales.**

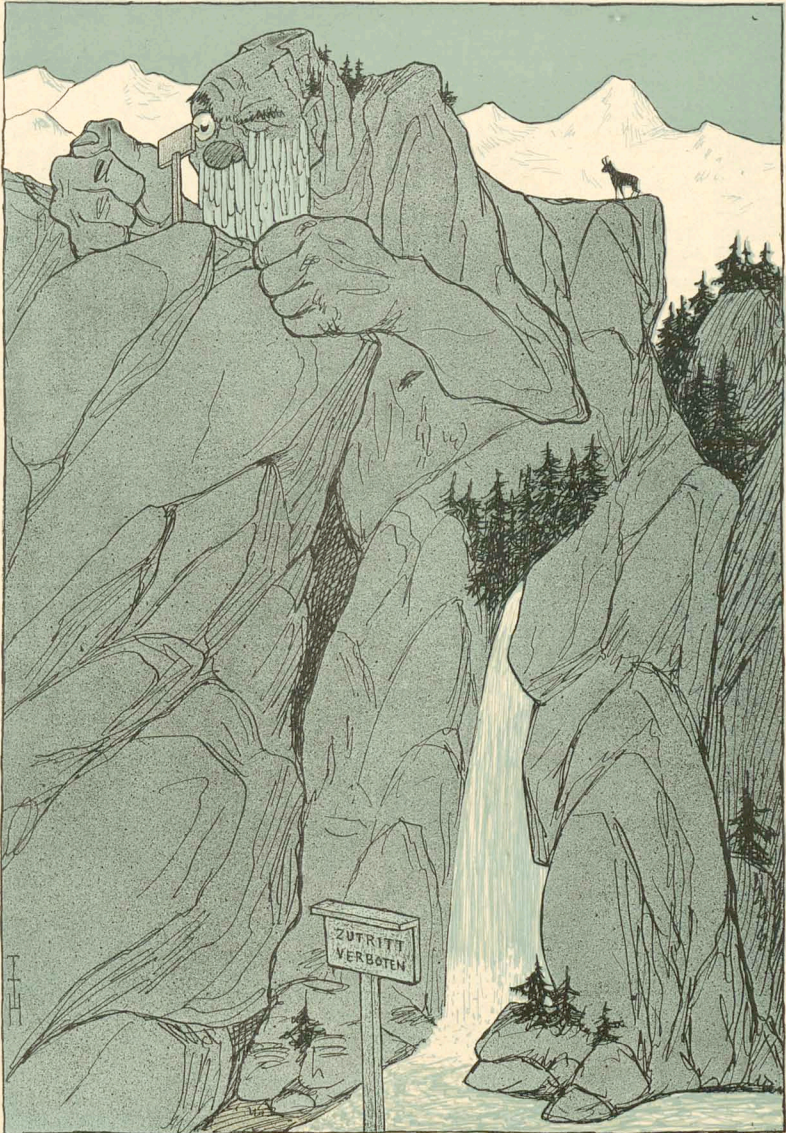


Eine normal entwickelte und wohlproportionierte Büste verleiht einer Frau Reiz und Anmut, während eine flache und knöchige Brust selbst die hübschesten entstellt. Da ist es denn ein Vorteil und ein Glück, dass man der Natur nachhelfen und an Stelle einer unentwickelten eine volle Büste erlangen kann. Aus diesem Grunde bedienen sich zahlreiche Frauen der Pilules Orientales. Infolge ihrer wohlbekannten besonderen Eigenschaften sind diese Pillen ohnegleichen um die Brust zu entwickeln und zu befestigen, die knöchigen Vorsprünge des Brustkorbes und der Schulter auszugleichen und der ganzen Büste eine anmutige Fülle zu verleihen. Zwei Monate genügen im allgemeinen um dies zu erreichen. Zahlreich sind die Fälle, wo nur einige Wochen erforderlich waren, um eine merkliche Verschönerung zu erzielen. So schreibt uns eine Dame: „Seit vierzehn Der Preis einer Flasche Pilules Orientales ist Mk. 5.30 bei Einmündung des Betrages durch Postanweisung, Mk. 5.50 bei Sendung unter Nachnahme. 2. Kette, 45, Rue de Valenciennes, Paris. Depots: Berlin, Badra-Apotheke, Spandauer Str. 40; München, Adler-Apotheke, Sendlinger Str. 13; Breslau, Adler-Apotheke, Ring 50; Leipzig, Dr. Mylius, Markt 12; Frankfurt a. M., Engel-Apotheke, Ge. Friedländer Str. 40; Straßburg, Angerer Apotheke. Depot für Oesterreich: Vertriebs französischer Artikel, Wien XII, Teichschützengasse 5. Wir rufen einer jeden Leserin dieser Zeitung, sich das sehr interessante Heftchen „Ueber die plastische Schönheit des Busens“ kommen zu lassen, das gratis geschickt wird.“

Tugen erst nehme ich die Pilules Orientales, und ich bemerke schon mit Befriedigung ein wirklich überraschendes Resultat.“ Und eine andere: „Eine einzige Flasche Pilules Orientales hat genügt, zwei Saftflässer, die ich an jeder Seite des Halses hatte, zu beseitigen. Meine schlaffe Brust ist fest geworden, und ich habe jetzt eine wundervolle Büste. Ich bin von diesen Pillen entzückt.“ Ausserdem üben die Pilules Orientales einen wohltätigen Einfluss auf die Gesundheit aus und können selbst von Personen mit zarter Konstitution genommen werden. Sie enthalten weder Arsenik noch andere schädliche Substanzen, und man kann sie daher ohne Bedenken nehmen. Seit Generationen verdanken unzählige junge Mädchen und Frauen diesen Pillen den verführerischen Reiz, den eine schöne Büste stets verleiht. — Die Kur kann leicht im geheimen gebraucht werden, da sie nur darin besteht, dass man täglich einige Pillen nimmt.

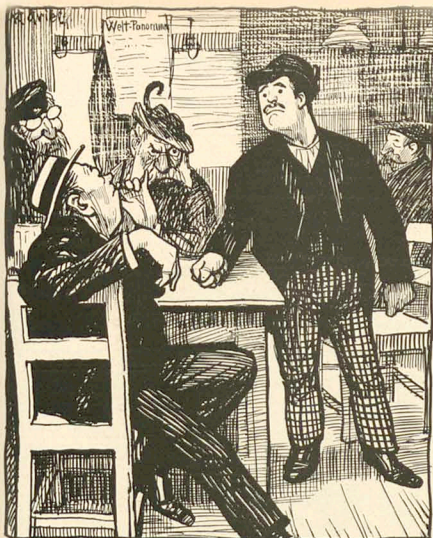
# Der abgesperrte Großglockner

(21. 12. 1902)



„Ausschließlich mit Gamsen zu versehen, ist auf die Dauer doch sehr wenig anregend. Das wird ein trauriger Sommer — ohne Rückfälle, ohne Berliner und ohne Konfervenbüchsen. Naturfreunde, helft mir und schenkt mir wenigstens einen Phonographen, der jodeln kann!“





### Undank

(Zeichnung von X. Beck)

„Da jammen s' über den Geburtenrückgang, und bals d' helfen wüßte, nachd' mußt Amenten jassen, daß 's' frucht!“

# Jch hab's.

Die dritte mehrtägige Seite ist unbedingt die allein richtige

**Steckenpferd-Teerschwefel-Seite**  
von Bergmann & Co., Badendau.

beson. muss letztere befestigt alle Arten von Husten (Schleimen und Sputum) auslösen, — mit Süß- oder Bitterzucker, Pfeffer, Oelbitter, etc., etc. — Ferner macht der Cream „DADA“ (Lilienmilch-Cream) mit einem Spritzer in einer Nacht wohl und sammetweich. Tube 50 Pf., überall zu haben.

Albert Rosenhain's beliebte Schrankkoffer Imperator neuestes Modell 1914

Unvergleichlich praktisch, durch höchstes Maß an Eleganz, mit einem Griff Verstellbaren Klappen, — Bogenarm-Überzieher, — Entnahme der Kleidungsstücke im vollkommenen Zustand.

Kein Zerdrücken der Kleider  
Kein Aufbügeln

In ersterer Ausführung mit 10 Bögen für Herren- und Damen-Kleider mit Kommoden für Wäsche, Hüte, Stühle, etc.

M. 150.—

Illustrierte Kataloge ab. Leder- u. Luxuswaren kostenlos

**Albert Rosenhain**  
Berlin SW. Leipzigerstr. 72-74

## Der populäre Salamanderstiefel

Fortern Sie Musterbuch S. Salamander Schuhgesellschaft m. b. H. Berlin W. 6. Friedrichstraße 162

# Reisen müßig

ich kann nicht immer in engen Verhältnissen bleiben! Andere Länder, andere Menschen muss ich sehen und andere Lebensanschauungen kennen lernen. Da geht mir das Herz auf, und ich bin ein glücklicher Mensch.

Aber die Anregung, die Kraft und die aufjauchende Lebensfreude verdanke ich meinen durch DALLMANN'S KOLA-Pastillen (gen. Dallkolat) jugendlich erfrischten und gestählten Nerven.

1 Schachtel Dallkolat M. 1.— in Apotheken u. Drogenhandl. DALLMANN & Co., Schierstein a. Rh.

JACOBY-BOY

## 90% der Zähne gehen im reiferen Alter durch Zahnstein verloren

Behandlung Solvolith Zahnfeinlösende Pasta

### Eine unentgeltliche Mitteilung von unschätzbarem Werte.

Sticht selten, ist aber wahr.

Wie doch die Unterhaltungen, die man hienwollen im öffentlichen Verkehr hört, interessant sind! Das folgende Gespräch entspann ich zwischen zwei Arbeitern in einer Straßenbahn in München: 34 habe Heinrich wieder zur Arbeit gehen sehen. Das ist unmöglich, da ich ihn erst Comaentent befuhrte, als seine Schmerzen geradezu fürchterlich waren. Die Ärzte sagten, er hat Nephritis oder Nephritis oder etwas Ähnliches, und zwar in der schlimmsten Form. Mithilfe derselben muß er wochenlang das Bett hüten. Dann haben sich die Ärzte geirrt, denn als ich von der Arbeit kam, habe ich ihn gesehen, und er sagte mir, daß er sich niemals zuvor besser gefühlt hätte. Sehen Sie glauben, obers ich kann es nicht eher glauben, bis ich ihn selbst gesehen habe. Was hat er denn getan? Er sagte mir, daß ihm ein Mittel geboten hätte, von dem er in einer Zeitung gelesen habe, und da auch meine Frau an Nephritis leidet, fragte ich ihn nach dem Mittel. Es sind Renalbol-Zubletten, welche zu einem niedrigen Preise in jeder Apotheke erhältlich sind. Man nimmt am besten zwei auf einmal und alsdann eine weitere Stündlich, bis die Schmerzen verschwunden sind. Er sagt, daß ihn dieses Mittel geheilt hätte, und wenn es meiner Frau nicht hilft, meinte er, wüßte er mich Comaentent freizulassen.

### Fort mit dem

Besten und grünen Fabrik dieser Branche

**Studenten- Utensilien-Fabrik**

Emil Lütko, vorm. Carl Hülsen-Sohn, Jena (i. B.). Goldene Medaille. Man verlange gr. Katalog.

---

**Patente Waren**  
Gefühlslos in Br. Bogen

**Studenten- Utensilien-Fabrik**

Alle verschieden

100 Jene, Biele, Amstel M. 2.—

100 versch. nur M. 3.— 1000 versch. nur M. 11.—

1000 versch. nur M. 3.— 2000 versch. nur M. 40.—

200 Engl. Knie, 6.— 100 Franz. Knie, 4.50

100 versch. nur M. 3.— 100 versch. nur M. 4.—

Max Horbit, Hamburg u. Grosse Illustr. Preisliste gratis u. franco.





„Poincaré wird so lange Mumien aus dem Grabe holen, bis er selbst darin verschwindet.“

## Volkstheater

Wald und See aus bunter Pappe,  
Berg und Tal gemalter Käse,  
Zum Gefchell der Narrentappe  
Dungerschrei und Luftgequatsch.

Blaffe Wangen, rote Admine,  
Falsche Nasen, falscher Ton,  
Händefucheln und Gehirne,  
Menschenimitation!

Nur Gesichter noch und Keulen,  
Ausgeprägt Stolz und Mut,  
Jämmerlich verschumpfte Seelen,  
Fahle Schemen ohne Blut.

Heulend tanzen sie wie Lolle  
Nach der Peitsche, Mann und Weib,  
Man begibt die kleinste Rolle  
Zitternd mit dem eignen Leib.

Nach der Peitsche Zucker — schmeckt er?  
Wer die Wahl hat, hat die Dual.  
Zucker für den Herrn Direktor,  
Peitsche für das Personal.

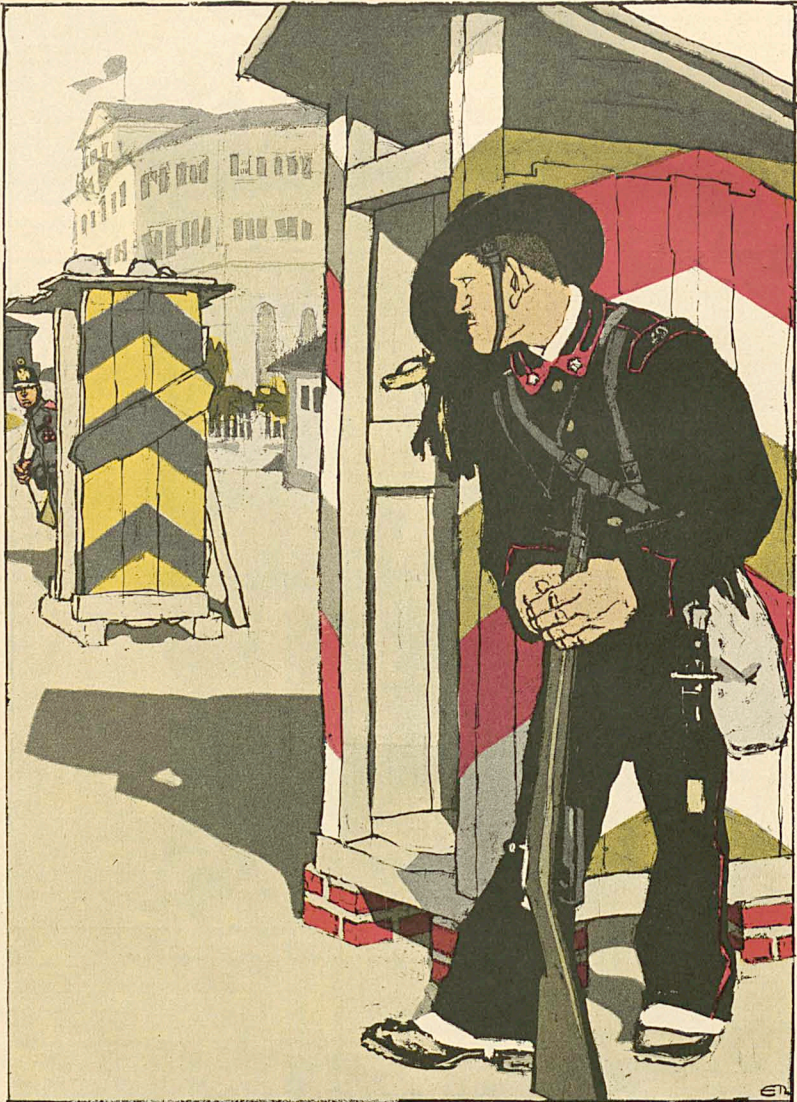
Abgend unter schwerer Bürde  
Liegt im Staub die Kreatur,  
Ach, und von der Menschheit Würde  
Blieb trotz Vossart keine Spur.

Dem die Kunst, sie ward zur Meise,  
Hört ihr den Verzweiflungsschrei?  
Wohil! So helfe und schaffe Befehle  
Gegen Not und Sklaverei!

Edgar Schlegel

# Durazzo

Gedächtnis von G. Ziboni



„Ich könnte den Fürsten schon bewachen, wenn ich nicht auf den andern Keck Dacht geben müßte!“